

# Schulnachrichten.

## I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

	VI.	V.	IV.	UIII.	OIII.	UII.	OII.	I.	Σa.
Religion . . . . .	3	2	2	2	2	2	2	2	17
Deutsch und Geschichtserzählungen .	$\begin{smallmatrix} 3 \\ 1 \end{smallmatrix}   4$	$\begin{smallmatrix} 2 \\ 1 \end{smallmatrix}   3$	3	2	2	3	3	3	23
Lateinisch . . . . .	8	8	8	8	8	7	7	(7) 6	60
Griechisch . . . . .	—	—	—	6	6	6	6	(6) 7	31
Französisch . . . . .	—	—	4	2	2	3	3	3	17
Geschichte und Erdkunde . . . . .	2	2	$\begin{smallmatrix} 2 \\ 2 \end{smallmatrix}   4$	$\begin{smallmatrix} 2 \\ 1 \end{smallmatrix}   3$	$\begin{smallmatrix} 2 \\ 1 \end{smallmatrix}   3$	$\begin{smallmatrix} 2 \\ 1 \end{smallmatrix}   3$	3	3	23
Rechnen und Mathematik . . . . .	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturkunde . . . . .	2	2	2	2	—	—	—	—	8
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie . . . . .	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Schreiben . . . . .	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen . . . . .	—	2	2	2	2	—	—	—	8
Zusammen	25	25	29	30	30	30	30	30	229

Zu diesen Stunden treten ferner als allgemein verbindlich hinzu von VI—I je 3 Stunden Turnen, 2 Stunden Singen in VI und V und 3 Stunden für die Chorsänger der Klassen IV—I; wahlfrei für UII, OII und I 2 Stunden Zeichnen; für OII und I 2 Stunden Gebräuisch und 2 Stunden Englisch; für Schüler der IV und III mit schlechter Handschrift 2 Stunden Schreiben; für Schüler der UII, sowie der OII und I je 2 Stunden naturwissenschaftliche Übungen.

2. Verteilung der Stunden unter die Lehrer von Ostern 1912 bis Ostern 1913.

nr.	Namen der Lehrer	Ordnung	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Ga.	Bemerkungen
1	Prof. Dr. Martin Schermann, Direktor	I	Gr. 7 <sup>1)</sup> G., St. 3		G., St. 3		G., St. 3 <sup>a)</sup>				16 (15)	
2	Prof. Dr. Hermann Grobe	OII	R. 6 <sup>1)</sup> G., St. 3	G., St. 6							18 (19)	
3	Prof. Max Richter	IV	R. G. G.	R. G. G.	R. 2	R. 2	R. 2	R. 8			20	
4	Prof. Albert Stüchel		R. 4 Rb.	R. 4 Rb.		R. 3	R. 3				18 <sup>2)</sup>	
5	Prof. Wilhelm Rohrbach	UII		R. 7 <sup>a)</sup>	G., St. 6 7						20	
6	Prof. Johannes Gath		R. G. G.	R. G. G.	R. 3	R. 2	R. 2	R. 4			21	
7	Prof. Karl Fabricius	OIII				R. 8 G., St. 3 <sup>a)</sup>	G., St. 6	G., St. 4 3			24	
8	Dr. William Kuehn, Oberlehrer	UIII				R. 2	R. 2				24	
9	Dr. Johannes Schabec, Oberlehrer	V		R. 3	R. 3	R. 6			R. 8 3 <sup>b)</sup>		23 <sup>4)</sup> (20)	
10	Victor Stifhoff, Oberlehrer				R. 4 Rb.	R. 2	R. 2	R. 2 2 <sup>b)</sup>			16 <sup>5)</sup>	
11	Gottlieb Seifert, Zeichenlehrer					R. 3	R. 2	R. 2 2 <sup>b)</sup>			26	
12	Gustav Koerner, Mittelschullehrer	VI						R. 2	R. 2 2 <sup>b)</sup>	R. 2 Rb. G.	19 <sup>6)</sup>	

1) Im Winterhalbjahr in I Gr. 6, 2. 7 St. 2) Dazu Leitung der physikalischen Schülerübungen der I und OII. 3) Im Winterhalbjahr D. G. Bischoff. 4) Dazu im Sommer 1 Turnspielfunde der 4. Abt. und im Winter außerdem 3 Turnst. der 1. Abt. 5) Im Winter Mittelschull. Koerner. 6) Dazu Leitung der naturwissenschaftl. Schülerübungen der UII und im Sommer 6 (1 u. 2. Abt.), im Wint. 3 (2. Abt.) Turnst. 7) Im Winter Oberl. Bischoff. 8) Dazu 5 Turnstunden (3. u. 4. Abt.). a) Im Winter übernahm der Probekandidat Heinrich Söhnelein in UIII 3 G., St., in OII 2 R. (Dichterlekt.), in OIII 2 G.

### 3. Lehraufgaben.

Der Lehrplan ist im Laufe des Winters durchberaten und im Anschluß an die allgemeinen Lehrpläne und Lehraufgaben von 1901 festgestellt worden.

#### Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

##### I. Prima.

1. Bismarck hat recht, wenn er sagt: Wir sind nicht auf der Welt, um glücklich zu sein und zu genießen, sondern um unsere Schuldigkeit zu tun. 2. a) Warum gelingt es Volunna, Koriolan zur Schonung Roms zu bewegen? Nach Shakespeare. b) Welche Rolle spielt Menenius in Shakespeares Koriolan? 3. Klopstock als Vaterlandsdichter. 4. Klassenaufsatz: Wie malt Homer? Nach Lessings Laokoon. 5. a) Das Seelenleben der Lady Macbeth im Vergleich mit dem ihres Gatten. b) Wie erklären sich Macbeths Verschuldungen? Nach Shakespeares Drama. 6. Privatum commodum, latens odium, iuvenile consilium — per haec tria omnia pereunt regna. Matthias Corvinus von Ungarn. 7. Verdient der Tempelherr in Lessings Nathan unsere Zuneigung? 8. Welche Bedeutung hat die Kofinsky-Szene in Schillers Räubern? Reifeprüfung Mich. 1912: Wodurch wird der Sturz Koriolans herbeigeführt? Nach Shakespeares Drama. Oftern 1913: Verdient Shakespeares Macbeth Mitleid?

##### II. Obersekunda.

1. Ein andres Antlitz, eh' sie geschehn, ein anderes zeigt die vollbrachte Tat. 2. Wie geschieht es, daß Kriemhild sich allmählich umwandelt? 3. Welche Eigenschaften machen Goethes Egmont zum Liebling der Niederländer? 4. Welche Eigenschaften des deutschen Volkes verherrlicht das Gudrunlied? (Klassenaufsatz.) 5. Welches sind die Ursachen für die Blüte der mittelhochdeutschen Literatur? 6. Welche Folgen haben die Perseerkriege für die Entwicklung Athens gehabt? 7. a) Welches Bild entwirft Shakespeare von Cäsar? b) Durch welche Mittel gewinnt Cassius den Brutus, durch welche den Casca für die Teilnahme an der Verschwörung gegen Cäsar? 8. Klassenaufsatz über Luther.

##### III. Untersekunda.

1. Was treibt die Menschen in die Ferne? 2. Die Lage Karls VII. von Frankreich vor dem Auftreten Johanna's. 3. Der Glockengießer. Ein Charakterbild nach Schillers Lied von der Glocke. 4. Klassenaufsatz: Was erfahren wir im 1. Aufzuge der „Mimma von Barnhelm“ über Tellheim? 5. Inwiefern ist Lessings „Mimma von Barnhelm“ ein vaterländisches Lustspiel? 6. Elisabeth und Maria. Nach Goethes Götz von Berlichingen. 7. Wodurch wird Götz bestimmt, der Anführer der aufständischen Bauern zu werden? 8. Wie hat Ernst Moritz Arndt durch seine vaterländischen Gedichte für die Erhebung Deutschlands gewirkt? 9. Klassenaufsatz über Wilhelm Tell.

#### Mathematische Aufgaben für die Reifeprüfungen.

##### Michaelis 1912.

- Plan: Ein gegebenes Dreieck durch Linien, die parallel einer Seite sind, in drei gleiche Teile zu teilen.  
Arithm.: Die Ziffern einer dreistelligen Zahl bilden eine arithmetische Reihe. Ihre Summe ist  $s$ . Das Produkt aus der letzten und der Summe der beiden ersten ist  $p$ . Wie heißt die Zahl?  $s=9$ ;  $p=20$ .  
Trigon.: Die Seiten und Winkel eines Dreiecks zu berechnen, wenn gegeben ist die Summe zweier Seiten, der Radius des eingeschriebenen Kreises und die Fläche.  $a+b=416,5$ ;  $q=51$ ;  $F=18207$ .  
Stereom.: Aus einem geraden Kegeltumpf ist ein kleinerer von gleicher Höhe  $h=24$  cm herausgebohrt, dessen größere Grundfläche sich mit der kleineren des gegebenen deckt und dessen kleinere mit der großen des gegebenen konzentrisch ist. Von den drei Grundkreisradien ist der eine das arithmetische Mittel der beiden anderen.  $r=30$  cm,  $q=16$  cm. Wie groß ist der Rauminhalt und die Oberfläche des Restkörpers?

##### Oftern 1913.

- Plan: Durch  $K \equiv x^2 + y^2 = 39\frac{1}{16}$  eine Sekante zu ziehen, welche  $K$  unter der Sehne  $a = 7\frac{1}{2}$  schneidet und parallel zu  $L = 4y - 3x = 2$  ist. Wie lautet die Gleichung der Sekante?  
Arithm.: Der Rauminhalt eines geraden 28 cm hohen Kegeltumpfes beträgt  $60456$  cm<sup>3</sup>. Die Seitenlinie ist 35 cm lang. Wie groß sind die Radien der Grundkreise ( $\pi = \frac{22}{7}$ )?  
Trigon.: Vom Dreieck ist gegeben die Summe zweier Seiten, die Summe ihrer Höhen und der einer der Seiten gegenüberliegende Winkel. Gesucht die Winkel und die Seiten.  $s_1 = (a+b) = 4165$ ;  $s_2 = (h_1 + ha) = 4116$ ;  $x = 73^\circ 44' 23''$ .  
Stereom.: Eine Kugel ( $r=10$  cm) aus Eisen ( $s_1=7,2$ ) soll durch eine kugelförmige Korkumhüllung gerade im Wasser schwimmend gemacht werden. Wie dick ist die Korkschicht, wenn ihr spezifisches Gewicht  $s_2=0,24$  ist?

#### 4. Mitteilung über Teilnahme am Unterrichte.

Am Religionsunterricht nahmen alle evangelischen Schüler teil.

Am hebräischen Unterricht nahmen teil aus I: 4, aus OII: 2 Schüler.

Am englischen Unterricht nahmen aus I im Sommer 6, im Winter 4, aus OII im Sommer 14, im Winter 10 Schüler teil.

Turnunterricht: Das Gymnasium war besucht  
im Sommer 1912 . . . von 186 Schülern,  
im Winter 1912/13 . . . von 183 Schülern.

Vom Turnen waren gänzlich befreit

a) auf Grund ärztlicher Zeugnisse im Sommer 9 im Winter 13 Schüler,

b) aus anderen Gründen " " 11 " " 10 "

zusammen im Sommer 20 im Winter 23 Schüler,

also von der Gesamtzahl " " 10,8 % " " 12,6 %.

Von einzelnen Übungsarten waren befreit

im Sommer 5, im Winter 6 Schüler.

Es bestanden bei 8 Klassen 4 Turnabteilungen, von denen jede wöchentlich 3 Turnstunden hatte.

Die 1. Abteilung zählte im Sommer 39, im Winter 43 Schüler,

" 2. " " " " 37, " " 37 " "

" 3. " " " " " 42, " " 35 " "

" 4. " " " " " 45, " " 45 " "

Den Unterricht erteilten Oberlehrer Dr. Schade (im Sommer 1, im Winter 4 Stunden), Oberlehrer Bischoff (im Sommer 6, im Winter 3 Stunden) und Mittelschullehrer Koerner (5 Stunden).

Die Turnstunden wurden im Sommer fast immer auf dem schönen Platze, der auf der Dittohöhe gelegen ist, im Winter in der 150 m vom Gymnasium entfernt gelegenen Turnhalle gegeben.

Zu Spielen wurde regelmäßig ein Teil der Turnstunden verwendet. Außerdem bestehen zwei Turnspielvereine, von denen der eine Schüler aus den Klassen I—II und der andere aus den Klassen OIII—IV begreift. Die Zahl der Mitglieder aus I und II beträgt 15, die der Mitglieder aus III und IV ebenfalls 15. Es wurde im Sommer zweimal wöchentlich je 1½ Stunde gespielt (Fußball, Cricket, Feldball, Barlauf usw.). Im Winter turnten die Vereine 1 Stunde freiwillig in der Turnhalle oder unternahmen bei günstigem Wetter Übungsmärsche in die Umgegend.

Der Ruderverein des Gymnasiums zählte 15 Mitglieder aus I und OII und 13 in der Jugendabteilung aus OII und OIII.

Schwimmunterricht wird in der Badeanstalt der Unteroffiziersvorschule durch den Schwimmlehrer dieser Anstalt erteilt.

Gesang: Der Gymnasialchor bestand aus 76 Schülern.

Am Zeichenunterricht für die I. Abteilung nahmen aus den oberen Klassen im Sommerhalbjahr 11 und im Winterhalbjahr 8 Schüler teil.

An den naturwissenschaftlichen Schülerübungen beteiligten sich aus I und OH 11, aus OII 5 Schüler.



Fach	Titel des Buches	Klassen									Preis M.
		I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	
Mathematik und Rechnen	Harms u. Kallius, Rechenbuch . . .	—	—	—	—	—	IV	V	VI		2,85
	Lieber u. von Lüthmann, Elementar- Mathematik Teil I . . . . .	—	—	—	OIII	—	IV	—	—		1,80
	Teil II . . . . .	—	—	—	OIII	UIII	—	—	—		2,—
	Teil III . . . . .	—	OII	—	—	—	—	—	—		2,10
	Kambly-Roeder, Arithmetik . . . . .	I	—	—	—	—	—	—	—		2,—
	Stereometrie . . . . .	I	—	—	—	—	—	—	—		2,—
	Conradt, Lehrbuch der ebenen Trigonometrie	I	—	—	—	—	—	—	—		2,60
Barden, Arithmetische Aufgaben . . . .	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	—	—		3,20	
Naturwissen- schaften	Schmeil, Leitfaden der Botanik . . . .	—	—	—	—	—	—	—	VI		3,60
	Leitfaden der Zoologie . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	VI		3,80
	Baenig, Leitfaden der Botanik . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	VI		2,40
	Leitfaden der Zoologie . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	VI		2,40
Zochmann, Grundriß der Elementarphysik	I	OII	UII	OIII	—	—	—	—		5,50	
Gesang	Hoffmeister u. Sinner, Liederstrauß Band V . . . . .	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	—	—		3,—
	„ Band II . . . . .	—	—	—	—	—	—	V	VI		1,80

## II. Verfügungen der vorgeordneten Behörden.

Ministerialerlaß vom 8. März 1912: Hinweis auf die Gefahren vieler Vorführungen in den Kinematographen.

Ministerialerlaß vom 6. Juli 1912: Das Boxen wird verboten und vor Übertreibungen beim Turnen, Spielen oder Sport gewarnt. Die Turnlehrer und Spielleiter sollen ihnen nachdrücklich entgegenreten.

Ministerialerlaß vom 21. September 1912: Hinweis auf die Gefahren der Schundliteratur (vgl. unter „Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern“).

Kgl. Provinzial-Schulkollegium, Verfügung vom 27. Dezember 1912:

### Ferienordnung für das Schuljahr 1913/14:

1. Osterferien: Schluß des Unterrichts: Mittwoch, den 19. März.  
Beginn „ „ Donnerstag, den 3. April.
  2. Pfingstferien: Schluß des Unterrichts: Freitag, den 9. Mai.  
Beginn „ „ Freitag, den 16. Mai.
  3. Sommerferien: Schluß des Unterrichts: Donnerstag, den 3. Juli.  
Beginn „ „ Dienstag, den 5. August.
  4. Herbstferien: Schluß des Unterrichts: Donnerstag, den 2. Oktober.  
Beginn „ „ Freitag, den 17. Oktober.
  5. Weihnachtsferien: Schluß des Unterrichts: Dienstag, den 23. Dezember.  
Beginn „ „ Mittwoch, den 7. Januar 1914.
- Schluß des Schuljahres: Donnerstag, den 2. April 1914.

### III. Chronik der Anstalt.

Mit dem Schlusse des Schuljahres 1911/12 schied der bisherige Direktor des Gymnasiums, Professor Dr. Karl Conradt, \*) aus seinem Amte, nachdem ihm durch Allerhöchst vollzogenen Abschied vom 23. Dezember 1911 die nachgesuchte Entlassung aus dem Staatsdienste zum 31. März 1912 in Gnaden bewilligt worden war. Um ihm ihre anhängliche Dankbarkeit zu bezeigen, veranstalteten die Schüler am 29. März zu Ehren des scheidenden Direktors einen Fackelzug, der glanzvoll und würdig verlief. Am 30. März verabschiedete er sich in der Aula von dem versammelten Coetus, nachdem ihm Professor Dr. Große den Dank der Anstalt in warmen Worten ausgesprochen hatte, mit einer Ansprache, in der er etwa folgendes ausführte:

Bewegten Herzens trete er zum letzten Male an diese Stelle. Wie viele Erinnerungen brächten ihm diese Räume zu! Den täglichen Beginn der Arbeit in Gottes Namen, festliche Stunden unter Fahnenjuch und zur Feier unseres Vaterlandes, seines Herrschers, seiner Helden, Lannenduft und Lichterglanz, Gesang, Musik und Dichtwort von jungen Lippen, scheidende Abiturienten, scheidende Lehrer, auch manche wehmütige Gedenkfeier, von Trauerflor umhüllt. So fühle er noch einmal recht beim Abschiede, wie vielfach und innig er mit der Anstalt verwachsen sei. So habe er es gehofft bei seinem Eintritte, so sei es ihm erfüllt worden, und wie eine Art von stillem Danke habe er es sich gedacht, bis zum Schluß auch voll das Seine an ihr zu leisten, in getreuer Arbeit mit seinen Herren Amtsgenossen verbunden. Er und sie hätten neben einander gestanden, wie es Männern gezieme, vielfach in den Fächern der Wissenschaft, in Sinn und Art verschieden, doch verbunden durch gleiche redliche Arbeit, Freude am Amt und innere Teilnahme an der Jugend; er habe die Leitung gehabt, aber er und sie seien zusammen gegangen. Sie hätten dieser Empfindung den freudlichsten Ausdruck gegeben, und auch ihm werde sie nie aus Sinn und Herz schwinden. Mehr als 23 Jahre sei es her, daß er hier die erste Schülerschar begrüßte. Jeder Frühling habe dann neue gebracht, zu ihm aufs Amtszimmer und ins Album, dann zum ersten Male auf die Aula in den Schultreiß. Dann seien die kleinen Lateiner von Stufe zu Stufe die neunspännige Leiter hinaufgewalkt in so enger Gemeinschaft, wie sie das Leben sonst nie mehr bringe, miteinander sowohl wie mit den Lehrern und dem Direktor, verbunden durch Arbeit und Wettstreit im Besten, womit der Geist sich bilden könne, Kameradschaft und Freundschaft, durch fröhliche Fahrten und Festzüge. So habe sich ein frohes Selbstgefühl und ein Stolz auf das Gymnasium und seinen Geist gebildet, der in der Begrüßung ihres scheidenden Direktors bei dem festlichen Fackelzuge einen so herzlichen Ausdruck gefunden habe. Wie dann der Festzug von ihm geschieden sei und sich unter Lichterglanz von ihm fortbewegt habe, sei dies ihm ein Bild der Zukunft gewesen: der einzelne scheidet aus, aber das Licht scheine weiter. Möchte es hell und stark leuchten an unserm Gymnasium, in allen Herzen in der Kraft der Liebe zum Wahren und Guten, zu Vaterland und Herrscherhaus, unter Gottes Segen in frommem und reinem Geiste.

Die Verdienste des Direktors Conradt um das Gymnasium, das er von Neujahr 1889 an geleitet hat, haben bei seinem Abschiede wohlverdiente, reiche Anerkennung gefunden. Von allerhöchster Seite ist ihm der Charakter als Geheimer Regierungsrat verliehen worden, Freunde und Verehrer aus Stadt und Land haben sich um ihn zu festlicher Tafel vereinigt, vor allem haben die früheren Schüler des Gymnasiums es sich nicht nehmen lassen, ihrem hochverehrten Lehrer noch einmal mit dem Ausdrucke der Dankbarkeit zu nahen. Aus ihren Kreisen wurde am 10. April eine Aufführung des von R. Conradt zur Jubelfeier des Gymnasiums 1902 gedichteten Dramas „Amytis“ veranstaltet und am folgenden Tage eine festliche Versammlung abgehalten, bei der immer wieder die dankbare Gesinnung und die Anhänglichkeit der früheren Schüler zu Tage traten. Ein dauerndes Zeichen dieser Verehrung ist dem Gymnasium zu Teil geworden durch die Stiftung eines Ölgemäldes Conradts, die ebenfalls den früheren Schülern

\*) In dem Programm von 1889 berichtet er selbst über sein Leben: „Carl Conradt, geb. zu Cöslin am 10. Februar 1847, vorgebildet auf dem Gymnasium daselbst, studierte in Greifswald und Berlin Philologie, wurde 1870 in Berlin promoviert („de versus Terentianorum structura“) und pro facultate docendi geprüft, trat Ostern 1870 in das Seminar für gelehrte Schulen zu Stettin, ging dann Michaelis desselben Jahres an das städtische, damals mit einer Realschule verbundene Gymnasium daselbst über, Michaelis 1872 an das Progymnasium zu Schlane i. Pom., wurde daselbst 1875 zum Oberlehrer ernannt, Michaelis 1877 an das Marienstiftsgymnasium zu Stettin berufen und erhielt daselbst 1884 den Professortitel.“ Am 7. Januar 1889 wurde er als Direktor des Greifenberger Gymnasiums eingeführt. Beim Jubelfeste der Anstalt (1902) wurde ihm der Rote Adlerorden IV. Kl. und am 26. August 1911 der königl. Kronenorden III. Kl. verliehen. Die zahlreichen wissenschaftlichen Arbeiten C. Conradts hier aufzuführen, verbietet der Raum, aber es gebietet die Dankbarkeit, hervorzuheben, daß er in der Festschrift zur 50-jährigen Jubelfeier des Gymnasiums (1902) das von ihm gedichtete Drama „Amytis“ veröffentlichte und den Programmen von 1909 bis 1912 wissenschaftliche Abhandlungen über „Die Grundlagen der griechischen Orchestik und Rhythmi“, sowie über „Die metrische und rhythmische Komposition der Komödien des Aristophanes“, beifügte.

zu verdanken ist. Das treffliche, von Frl. M. Görcke gemalte Bild wurde am Stiftungsfeste des Gymnasiums, dem 16. Oktober, von Herrn Pastor Domke im Auftrage des Comités der alten Schüler feierlich überreicht und vom Direktor mit warmem Danke entgegengenommen.

Neben den Bildern der beiden ersten Direktoren schmückt nun auch das des dritten Leiters unsere Aula. Bedarf es auch nicht eines solchen äußeren Anstoßes, das Andenken an den hochverdienten Mann zu erhalten, so freuen wir uns doch täglich an dem Bilde, das auch späteren Geschlechtern seine Persönlichkeit nahe bringen soll und wird. Unter seinem Direktorat ist das Gymnasium aus der städtischen Verwaltung in die königliche übergegangen, er hat zum guten Teile ihm seinen Geist, der von idealer Begeisterung für alles Schöne, Edle und Wahre erfüllt ist, aufgeprägt und das alte Ansehen der Schule bewahrt und gehegt. Doch wir würden das verdiente *otium* unseres früheren Direktors stören, wollten wir hier ausführlich seine Verdienste um die Anstalt hervorheben. Es ist uns eine Freude, daß Herr Geheimrat Conrath auch nach seinem Ausscheiden aus dem Amte seinem Gymnasium die alte Zuneigung beweist und Lehrern und Schülern teilnehmend nahe geblieben ist. Das Gymnasium wünscht ihm einen glücklichen Ruhestand in Gesundheit und Beschäftigung mit seinen Lieblingsstudien.

Die Einführung des neuen Direktors \*) fand am ersten Tage des neuen Schuljahres, am 16. April 1912, in der mit Blumen geschmückten Aula statt. Zu dem Festakte hatten sich Vertreter der Staatsbehörden, der Stadt und der Kirche, Freunde der Anstalt und Eltern von Schülern eingefunden. Der Gymnasialchor verschönte die Feier durch Gesang. Nach einer Bibellektion (Prof. Richter) hielt Herr Geh. Regierungs- und Provinzialschulrat Dr. Friedel die Einführungsrede, in der er auf die dreifache Erziehung durch Lehre, Zucht und Vorbild hinwies. Der neue Direktor legte seiner Ansprache das Wort *Inventuti bonis artibus instituendae* zu Grunde und zeigte, daß diesem Ziele aller Unterricht zu dienen habe. Nach der Feier vereinten sich die Herren des Kollegiums, sowie Freunde des Gymnasiums dem neuen Direktor zu Ehren zu einer Festtafel, an der auch Herr Geheimrat Friedel freundlichst teilnahm.

In das Lehrerkollegium trat zu gleicher Zeit der Mittelschullehrer Gustav Koerner \*\*) ein, der auch die Verwaltung der Gymnasialkasse übernahm. Der Hilfslehrer Dr. Heinrich Schendel blieb noch bis zum 31. Mai an dem Gymnasium beschäftigt, wurde aber dann dem Gymnasium zu Garz a. O. überwiesen. Die Vertretung des Oberlehrers Dr. Schade, der im Juni zu einer militärischen Übung beurlaubt wurde, übertrug das kgl. Provinzial-Schulkollegium den Kandidaten Dr. Adolf Büttow und Dr. Siegfried May, die der Anstalt sehr dankenswerte Dienste leisteten. Von Michaelis 1912 an ist dem Gymnasium der Kandidat Heinrich Soehnlein zur Ableistung seines Probejahres zugeteilt.

Mit dem Schlusse des Schuljahres scheidet aus dem Kollegium der Oberlehrer Dr. Schade, der nach früherer kürzerer Beschäftigung an dem Gymnasium seit dem 1. Oktober 1911 hier tätig gewesen ist; zum 1. April d. Js. ist er an das König-Wilhelms-Gymnasium zu Stettin versetzt. Seinen Weggang bedauert die Anstalt, für die er als Lehrer und als Leiter des Lesevereins erfolgreich tätig gewesen ist, und das Lehrerkollegium sieht ihn ungern scheiden, da er trotz der kurzen Zeit seiner hiesigen Wirksamkeit recht festen Boden in ihm gewonnen hat. Die besten Wünsche der Lehrer und Schüler folgen ihm an die neue Stätte seiner Tätigkeit.

\*) Martin Wehrmann, geb. 1861 zu Stettin, vorgebildet auf dem dortigen königl. Marienstifts-Gymnasium, studierte seit Ostern 1879 an den Universitäten Halle, Berlin und Greifswald; in Halle wurde er 1882 zum Doktor promoviert und bestand dort das Staatsexamen. Das Probejahr leistete er ab am Realgymnasium der Franckeschen Stiftungen zu Halle. Von Michaelis 1884 ab war er als wissenschaftlicher Hilfslehrer, ordentlicher Lehrer (1. Juli 1885) und Oberlehrer am königl. Marienstifts-Gymnasium zu Stettin tätig. Den Charakter als Professor erhielt er 1900. Durch allerhöchste vollzogene Bestallung vom 18. Dezember 1911 ist er zum königl. Gymnasialdirektor ernannt. Seine wissenschaftlichen Veröffentlichungen bewegen sich auf den Gebieten der pommerischen Geschichte und Landeskunde, der deutschen Erziehungs- und Schulgeschichte, sowie der Kunstgeschichte.

\*\*) Gustav Koerner, geb. am 13. Juni 1867 zu Delitzsch, besuchte das Kadettenhaus zu Wahlstatt und dann die Präparandenanstalt und das Seminar zu Delitzsch. Nachdem er die erste Volksschullehrerprüfung 1887 bestanden hatte, war er Lehrer in Eravintel und nach Ablegung der zweiten Prüfung in Quedlinburg. Von Michaelis 1891 bis Ostern 1897 war er Lehrer an der Unteroffizierschule zu Ettlingen und von Ostern 1897 bis Ostern 1912 an der königl. Unteroffizierschule zu Greifenberg. Die Mittelschullehrerprüfung bestand er im Dezember 1909.

Auch an dieser Stelle sei gedacht des am 13. Dezember 1912 erfolgten Abscheidens des Professors Dr. Bernhard Fahl and, der seit Michaelis 1909 im Ruhestande in Greifenberg lebte. Das Kollegium ehrte in dankbarer Erinnerung sein Andenken durch einen Nachruf im Kreisblatte und einen Kranz; es beteiligte sich auch mit einem Teile der Schüler und dem Gesangchor an der Beisetzung.

Das Sommerhalbjahr 1912 verlief ungestört und ruhig. Eine den Schülern sehr willkommene Unterbrechung boten die Ausflüge, welche am 15. Juni unternommen wurden, und zwar besuchten Prima und Obersekunda Köslin (mit der Ausstellung) und den Gollen, Untersekunda und Untertertia wanderten in die Stettiner Buchheide, Obertertia fuhr nach Misdroy, und die drei unteren Klassen (IV, V, VI) nach Kolberg.

Bei Gelegenheit des am 28. und 29. August hier abgehaltenen Jahresfestes des pommerischen Provinzialvereins für innere Mission hielt Herr Konsistorialrat Würkert aus Stettin in der Aula den Schülern eine höchst packende und wirksame Ansprache über die Bedeutung und die Aufgaben der inneren Mission.

Das Sedanfest wurde in althergebrachter Weise durch den Auszug nach dem Lebbin gefeiert, wo sich bei schönem Wetter die Jugend mit Spiel und Tanz vergnügte.

Das Winterhalbjahr wurde am 16. Oktober eröffnet. An diesem Tage wurde das Stiftungsfest in einfacher Weise gefeiert; dabei erfolgte die oben erwähnte Übernahme des Bildes des Herrn Geheimrat Conradt. Den Dank des Gymnasiums für das schöne Geschenk den alten Schülern auch an dieser Stelle auszusprechen, ist eine ebenso notwendige wie angenehme Pflicht. Aus dem hahnischen Legat erhielten Bücherprämien August Dhm (OI), Eberhard v. Braunschweig (OII), Hans Genjng (OIII), Rudolf Zuchs (OIII) und Fritz Winter (OIII).

Am 17. Dezember hielt der Direktor für die Schüler der oberen und mittleren Klassen einen Lichtbildervortrag über die Weihnachtsgeschichte in der älteren italienischen Kunst.

Für die Weihnachtsfeier, die am 20. Dezember abgehalten wurde, schenkte in sehr dankenswerter Weise Frau v. Dewitz auf Bussow einen herrlichen Tannenbaum, den die Oberprimaner in hergebrachter Weise schmückten. Bei der Feier trug der Gymnasialchor das kleine Weihnachts-Oratorium von Richard Fricke vor, in dem die Weihnachtsgeschichte in Volksliedern und Chorälen verbunden durch die Worte der Heiligen Schrift dargestellt ist.

Bei der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers hielt Professor Fabricius die Festrede über „Die Vaterlandsliebe“. Neben Gesangsvorträgen des Gymnasialchors trugen patriotische Gedichte vor v. Braunschweig, (OI), Grubel (OII), H. Langenfeld (OIII), Radmann (OIII), Last (OIII), Richter (IV), Raschke (V), Buchelt (VI). Als Geschenk des Kaisers erhielt Viktor Kleine (VII) das Werk von Wislicenus „Deutschlands Seemacht“.

Am 10. März, dem Tage, an dem das deutsche Volk das Gedächtnis an die vor 100 Jahren erfolgte Erhebung der Nation dankbaren Sinnes feierte, nahm das Gymnasium an dem Festgottesdienste, zu dem Lehrer und Schüler in feierlichem Zuge sich begaben, teil und beging dann einen Festaktus in der Aula. Gesänge und Deklamationen patriotischer Gedichte wechselten ab, und Oberlehrer Dr. Kuehn sprach in der Festrede vom „eisernen Kreuz“.

Den Unterricht fast aller Lehrer besuchte am 7. August Herr Geh. Regierungsrat Dr. Friedel, und am 4. Februar 1913 wohnte der Herr Generalsuperintendent D. Büchel den Religionsstunden bei.

Das Abiturientenexamen fand zu Michaelis für einen Prüfling am 18. August statt; zum Königl. Kommissar war der Direktor ernannt, der ihn dann unter dem Hinweis auf das Wort pro grege, pro rege, pro lege entließ.

Zu Ostern fand die mündliche Reifeprüfung am 20. Februar unter der Leitung des Herrn Geh. Regierungsrat Dr. Friedel statt. Daran schloß sich die Prüfung von einigen auswärtigen Prüflingen. Bei der Entlassung der Abiturienten am 24. Februar sagte der Unterprimaner Werner Last im Namen der Mitschüler den Scheidenden Lebewohl, während der Abiturient Gerhard Lange die Abschiedsrede hielt. Der Direktor entließ die Abiturienten mit Abschiedsworten, in denen er von der rechten Freiheit und der freien Persönlichkeit sprach.

Für die Aula ist mit Genehmigung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums ein Harmonium angeschafft worden, das bei den täglichen Morgenandachten benutzt wird.

Über die Schülervereine sei folgendes berichtet: Der Leseverein (Protector D.-L. Dr. Schade) durfte am 8. Juni 1912 ein Waldfest im Kamminer Holz abhalten, bei dem die Mitglieder durch Aufführung eines Lustspiels die zahlreich erschienenen Gäste erfreuten. Das Stiftungsfest wurde am 22. Januar durch eine trefflich gelungene Aufführung von „Wallensteins Lager“ und Tanz gefeiert.

Der 1. Turnspielverein (Protector Prof. Büchel) hatte mehrfach Gelegenheit, sich in der Fertigkeit des Fußballspielens mit Segnern zu messen. Wettspiele mit den Dreptower Gymnastisten fanden am 4. Mai in Dreptow a. N., am 23. Mai in Greifenberg statt; sie verliefen bei scharfem Kampfe durchaus glücklich und angemessen. Am 25. August spielten die Mitglieder gegen eine Mannschaft der hiesigen Unteroffiziersvorschule. Sonst unternahm der Verein mehrfach Wanderungen, die neben die regelmäßigen Übungen traten. Der 2. Turnspielverein (Prof. Both) hielt seine üblichen Spiel- und Turnstunden ab, machte Ausflüge und feierte am 18. September ein Stiftungsfest, bei dem Siewert und Radtke (OIII) die ersten, Schulz und Rusch (VIII) die zweiten Preise erhielten. Der Ruderverein „Nehalennia“ (Prot. D.-L. Dr. Kuehn) hat seine regelmäßigen Übungen und Fahrten gehalten; in den Sommerferien unternahm einige Mitglieder größere Fahrten über die Ostsee nach Lebbin auf Wollin und Swinemünde. Die Vereinigung der Freunde des Rudersports gewährte in sehr dankenswerter Weise u. a. die Mittel zu einer größeren Reparatur von 2 Booten. Am 27. September nachmittags veranstaltete der Verein unter seinen Mitgliedern ein Wettrudern auf der Rega über eine Strecke von 600 m. Die Sieger (Radmann, Kewald, Gaedtk; U. Fischer, Zickner, Tocke; Weber, Büttow, Jachs) erhielten Preise, die freundlichst geschenkt worden waren. Am Abend fanden eine Vorführung von Lichtbildern und Vorträge von Flottenliedern statt, woran sich ein Tanz schloß. Neugebildet hat sich ein stenographischer Verein, der sich den Unterricht in der Stenographie (System Stolze-Schrey) in regelmäßig abgehaltenen Unterrichts- und Übungsstunden angelegen sein läßt.

#### IV. Statistische Mitteilungen.

##### 1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	O I	O I	O II	O III	O III	O III	IV	V	VI	G.
1. Frequenz am Anfang des Sommerhalbj. 1912 . . . . .	11	14	16	24	28	30	18	19	24	184
2. Frequenz am Anfang des Winterhalbj. 1912/13 . . . . .	11	13	16	23	28	27	18	22	24	182
3. Frequenz am 1. Februar 1913 . . . . .	11	13	16	23	28	27	19	22	24	183
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1913 . . . . .	19,4	19,0	17,6	16,8	16,1	13,9	12,9	11,7	10,7	—

##### 2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	evangel.	kathol.	Defizienten	jüdisch	Preußen	nicht preuß. Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb
1. Im Anfang des Sommerhalbjahrs 1912 . . . . .	179	1	—	4	183	1	—	113	71
2. Im Anfang des Winterhalbjahrs 1912/13 . . . . .	177	1	—	4	181	1	—	114	68
3. Am 1. Februar 1913 . . . . .	177	2	—	4	182	1	—	115	68

### 3. Übersicht über die Reifeprüfungen.

Namen	Tag der Geburt	Ort	Kon- fession	Bohnort des Vaters (bezw. der Mutter)	Stand	Aufent- halt in der		Künftiger Beruf
						Schule	Prima	
<b>a) Michaelis 1912.</b>								
1. v. Freier, Karl	24. Aug. 1890	Woidnig, Kr. Guhrau	ev.	Nikolasse bei Berlin	Land- forstmeister	2 1/2	2 1/2	Heeresdienst
<b>b) Ostern 1913.</b>								
1. Ohm, August *)	27. Okt. 1894	Dadow, Kr. Greifenberg i. P.	ev.	Dadow, Kr. Greifenberg i. P.	Lehrer	7	2	Theologie
2. Lange, Gerhard *)	30. Juni 1894	Greifenberg i. P.	ev.	Greifenberg i. P.	Kaufmann	9 1/2	2	Baufach
3. Schwichtenberg, Karl *)	21. Juli 1894	Raugard	ev.	Raugard	Brauerei- besitzer	4	2	Maschinenbau
4. Stumpff, Walter	19. Juli 1892	Panskerofen, Kr. Allenstein	ev.	Greifenberg i. P.	† Forstmeister	11	2	Forstfach
5. Beckershaus, Fritz	5. Aug. 1892	Greifenberg i. P.	ev.	Greifenberg i. P.	Baurat	11	2	Medizin
6. Clasen, Werner	10. April 1893	Altdamm	ev.	Altdamm	Lehrer	1	1	Baufach
7. Reiper, Wilhelm	3. Jan. 1893	Tribfow, Kr. Kammin	ev.	Tribfow, Kr. Kammin	Pastor	9	2	Heeresdienst
8. Habek, Gottfried	21. Febr. 1894	Schellin, Kr. Greifenberg i. P.	ev.	Schellin, Kr. Greifenberg i. P.	Gutsbesitzer	10	2	Heeresdienst
9. Fischer, Gerhard	16. Mai 1894	Greifenberg i. P.	ev.	Greifenberg i. P.	† Professor am Gymnasium	10	2	Theologie und Philologie

\*) Wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

Am 21. Februar bestand als auswärtiger Prüfling die Reifeprüfung Karl Heine aus Allstedt in Sachsen-Weimar.

Verfetzt nach Obersekunda  
wurden zu Ostern 1912: 12, zu Michaelis: 1 Schüler; davon hat sich sogleich einem Berufe zugewendet: 1.

4. Verzeichnis der Schüler des Gymnasiums während des Schuljahres 1912/13.

(Die mit \* Bezeichneten sind im Laufe des Schuljahres abgegangen.)

Klasse OI.

\*Karl von Freier.  
Gerhard Lange.  
August Dhm.  
Wilhelm Reiper.  
Gerhard Fischer.  
Karl Schwichtenberg.  
Fritz Beckershaus.  
Walter Stumpff.  
Gottfried Habek.  
Ernst Marks.  
Werner Clafen.  
Hermann Bolle.

Klasse UI.

Wilhelm Freyer.  
Kurt Nud.  
Franz Marokke.  
Werner Last.  
Voltrat von Braunschweig.  
Viktor von Dewitz.  
Paul Panzloff.  
Paul Langensfeld.  
Julius Bahn.  
Gerhard Darge.  
\*Friedrich Knop.  
Ernst Krüger.  
Ulrich Fischer.  
Ernst Rabbow.

Klasse OII.

Moritz Seeler.  
Ernst Weber.  
\*Wilhelm Schröder.  
Kurt Habek.  
Erich Bittow.  
Hermann Jacks.  
Eberhard von Braunschweig.  
Fritz Dorn.  
Kurt Schimmelpfennig.  
Ernst Strohschenk.  
Johannes Zickner.  
Wilhelm Koerner.  
Dietrich Barczinski.  
Hans Georg von der Osten.  
Georg Haefler.  
Erich Trendner.  
Willy Grubel.

Klasse VII.

\*Kurt Kleine.  
Georg Arndt.  
Gerhard Schönn.  
Dagobert Weiße.  
Kurt Tocke.  
Hans Gensing.  
Karl Müller.  
Paul Toebe.  
Hasso von Flemming.  
Walter Langensfeld.  
Viktor Kleine.  
Hans Langensfeld.  
Albrecht Kaiser.  
Alex Wolter.  
Wilhelm Knorr.  
Franz Viermann.  
Günter Schimmelpfennig.  
Kurt Isbary.  
Ulrich Hannemann.  
Heinrich Graf von Findenstein.  
Hugo Horn.  
Ernst Schroeder.  
Kurt Lemke.  
Otto Laabs.

Klasse OIII.

Martin Kewald.  
Kurt Radmann.  
Fritz Gaedke.  
Herbert Friedrich.  
Konrad Dittmann.  
Walter von der Osten.  
Werner Krüger.  
Georg Dumjahn.  
Erich Behnke.  
Willi Siewert.  
Rudolph Fuchs.  
Martin Bock.  
Günter Weiße.  
Max Rath.  
Hans Laabs.  
Kurt Schwabe.  
Leo Seeler.  
Hans Stange.  
Karl Lemke.  
Arnold Wille.  
Erich Lenz.  
Paul Stange.

Friedrich Radtke.  
Edmund Steffen.  
Eberhard Fischer.  
Hans Hahme.  
Paul Quandt.  
Heinrich Unger.

Klasse UIII.

Martin Last.  
Günter Keil.  
Willy Horn.  
Gustav Behrend.  
Fritz Krüger.  
\*Willi Schwichtenberg.  
Otto Ziemer.  
\*Albert Döpfle.  
Fritz Winter.  
Johannes Zickermann.  
Fritz Dohrmann.  
Jürgen Fischer.  
Hans Loth.  
Willi Müller.  
\*Willi Schneidewendt.  
Walter Sybow.  
Walter Dumjahn.  
Hans Hitz.  
Kurt Schulz.  
Erich Bock.  
Arno Joeds.  
Erich Rusch.  
Otto Steltner.  
Gerhard Kuchenbecker.  
Felix Starck.  
Walter Koll.  
Oskar Kasten.  
Walter Lenz.  
\*Friedrich Karl von Heydebreck.  
Hasso von Blankenburg.

Klasse IV.

Walter Behrend.  
Fritz Langensfeld.  
Kurt Steltner.  
Erich Wille.  
Winfried Schnell.  
Walter Krause.  
Herwig Richter.  
Edmund Balau.  
Franz Berfner.

Adolf Meyer.  
Heinrich Kaiser.  
Rudolf Habed.  
Kurt Bruf.  
Alfred Fischer.  
Otto Habed.  
Gerhard Körkin.  
Walter Knoll.  
Gerhard Junge.  
Hans Schulz.

Klasse V.

Erich Böttcher.  
Kurt Hg.  
Franz Bruf.  
Friedrich Müller.  
Alwin Koltermann.  
Hans Koch.  
Friedrich Kischke.  
Hans Dohrmann.

Heinz Weiße.  
Siegfried Krüger.  
Eberhard Fleischmann.  
Georg Hahne.  
Gustav Ziemer.  
Ulrich Sydow.  
Walter Borchardt.  
Hans Joachim Kaiser.  
Werner Meisch.  
Harry Volkmann.  
Johannes Fleischmann.  
Hans Fleischmann.  
Walter Schulz.  
Herbert Hornick.

Klasse VI.

Botho Göze.  
Walter Buggenhagen.  
Ulrich Buchelt.  
Willibald Rude.

Erich Meilicke.  
Ewald Bölzke.  
Gerhard Albrecht.  
Theodor Albrecht.  
Friedrich Holz.  
Joachim Scheffler.  
Hans Buggenhagen.  
Herbert Sydow.  
Werner Volkmann.  
Karl Georg Müller.  
Erich Zindars.  
Johannes Lenz.  
Willi Reimer.  
Werner Borchart.  
Günter Wilbe.  
Gerhard Hartmann.  
Wilhelm Lübke.  
Gustav Wendtlandt.  
Georg Böttcher.

## V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die Sammlungen sind nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Mittel vermehrt worden. Eine größere Geldsumme durfte für die Anschaffung von Landkarten, sowie von geographischen und geschichtlichen Anschauungsbildern ausgegeben werden. Die Verwaltung dieser Sammlung hat Mittelschullehrer Koerner übernommen.

Geschenkt wurden von der Kommandit-Gesellschaft auf Aktien Chr. Ad. Kupferberg u. Co. 3 Serien von lithographischen Nachbildungen von Aquarellen aus den deutschen Schutzgebieten. Herr Kreisbaumeister a. D. Weiße schenkte der Bibliothek den alten Druck eines Greifenberger Trauerliedes von 1658.

Die Naturaliensammlung erhielt als Geschenke tropische Schlangen von Herrn Bahnaassistent Meyer in Tanga (Ostafrika) und einen Bussard von Herrn Genjüng.

Hierfür sei der Dank des Gymnasiums ausgesprochen.

Eine kleine Sammlung von Bildern zur Geschichte Greifenbergs ist angelegt; die dazu geschenkten Zeichnungen, Photographien usw. sind auf dem unteren Flure des Gymnasialgebäudes aufgehängt worden. Für Geschenke ist zu danken dem Oberprimaner Gerhard Lange, den Herren Buchhändler Toepler, Zahnarzt Zander, Konservator Stubenrauch in Stettin und Direktor Dr. Wehrmann. Weitere Zuweisungen sind sehr erwünscht.

## VI. Stiftungen.

Das Kapital der Jubiläumstiftung beträgt gegenwärtig 3133 Mark. Aus den Zinsen ist in diesem Jahre einem Studiosus der Theologie ein Stipendium von 85 Mark verliehen worden.

Aus der Bibelstiftung wurde dem Abiturienten August Dhm bei der Entlassung eine Bibel überreicht.

Das Kapital des Unterstützungs-Stipendiums beträgt gegenwärtig 1690 Mark (angelegt in 2 pommerschen Pfandbriefen und auf der städtischen Sparkasse). Zu Ostern 1912 sind für die Zinsen an Schüler Schulbücher (Wörterbücher, Atlanten u. a. m.) geliefert worden.

## VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Auf Anordnung des Herrn Ministers der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten wird hier der Erlaß vom 21. September 1912 (U II Nr. 2084 I) abgedruckt:

Die Gefahren, die durch die überhand nehmende Schundliteratur der Jugend und damit der Zukunft des ganzen Volkes drohen, sind in den letzten Jahren immer mehr zutage getreten. Neuerdings hat sich wieder mehrfach gezeigt, daß durch die Abenteuer-, Gauner- und Schmutzgeschichten, wie sie namentlich auch in einzelnen illustrierten Zeitschriften verbreitet werden, die Phantasie verdorben und das sittliche Empfinden und Wollen derart verwirrt worden ist, daß sich die jugendlichen Leser zu schlechten und selbst gerichtlich strafbaren Handlungen haben hinreißen lassen. Die Schule hat es auch bisher nicht daran fehlen lassen, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dieses Übel zu bekämpfen und alles zu tun, um bei den Schülern und Schülerinnen das rechte Verständnis für gute Literatur, Freude an ihren Werken zu wecken und dadurch die sittliche Festigung in Gedanken, Worten und Taten herbeizuführen. In fast allen Schulen finden sich reichhaltige Büchereien, die von den Schülern und Schülerinnen kostenlos benutzt werden können. Aber die Schule ist machtlos, wenn sie von dem Elternhause nicht ausreichend unterstützt wird. Nur wenn die Eltern in klarer Erkenntnis der ihren Kindern drohenden Gefahren und im Bewußtsein ihrer Verantwortung die Lesestoffe ihrer Kinder, einschließlich der Tagespresse sorgsam überwachen, das versteckte Wandern häßlicher Schriften von Hand zu Hand verhindern, das Betreten aller Buch- und Schreibwarenhandlungen, in denen Erzeugnisse der Schundliteratur feilgeboten werden, streng verbieten und selbst überall gegen Erscheinungen dieser Art vorbildlich und tatkräftig Stellung nehmen, nur dann ist Hoffnung vorhanden, daß dem Übel gesteuert werden kann. Bei der Auswahl guter und wertvoller Bücher wird die Schule den Eltern wie auch den Schülern und Schülerinnen selbst mit Rat und Tat zur Seite stehen und ihnen diejenigen Bücher angeben, die sich für die Altersstufe und für ihre geistige Entwicklung eignen. Zu diesem Zwecke werden es sich die Lehrer und Lehrerinnen gern angelegen sein lassen, sich über die in Betracht kommende Jugendliteratur fortlaufend zu unterrichten. Das in dem Weidmann'schen Verlage zu Berlin erschienene Buch des Direktors Dr. F. Johannesson „Was sollen unsere Jungen lesen?“ wird den Schülern und auch den Schülerinnen wie deren Eltern als zuverlässiger Wegweiser dabei dienen können.

Den Schülern unseres Gymnasiums steht eine reichhaltige Bücherei, die in 3 Abteilungen verwaltet wird, zur Verfügung, und es ist dringend erwünscht, daß sie in weitem Umfange benutzt wird. Die Eltern mögen ihre Söhne nach Möglichkeit dazu anregen.

Eine nicht weniger große Gefahr für unsere Jugend kann der Besuch der Kinematographentheater sein, da viele dieser Lichtbildbühnen auf das sittliche Empfinden dadurch schädigend einwirken, daß sie unpassende und grauenvolle Szenen vorführen, die die Sinne erregen und deren Anblick daher auf das empfängliche Gemüt der Jugend ebenso vergiftend einwirkt wie die Schmutz- und Schundliteratur. Es ergeht deshalb an die Eltern die ausdrückliche Bitte, ihre Kinder nur dann Kinematographentheater besuchen zu lassen, wenn sie sicher sind, daß die Vorstellungen angemessen und unanstößig sind. Es gelten übrigens für den Besuch solcher Theater dieselben Bestimmungen, denen nach der Schulordnung der Besuch von Theatern, öffentlichen Konzerten, Vorträgen und Schaustellungen unterliegt. Auswärtige Schüler bedürfen dazu der vorherigen Erlaubnis des Klassenlehrers oder des Direktors, einheimische müssen die Erlaubnis ihrer Eltern oder deren Stellvertreter dazu haben.

Vor dem unerlaubten Besuche von Wirtschaften und Kaffeehäusern wird hier noch einmal ausdrücklich gewarnt.

Die neue, vom Königl. Provinzial-Schulkollegium unter dem 3. Januar 1913 erlassene allgemeine Schulordnung der höheren Schulen für die männliche Jugend in Pommern tritt am 1. April 1913 in Kraft. Die jetzigen Schüler erhalten nach den Ferien ein Exemplar zum Preise von 5 Pfennigen.

Wenn Eltern wünschen, Knaben, die vorläufig noch von Hauslehrern unterrichtet werden und erst später die Anstalt besuchen sollen, prüfen zu lassen, besonders bei Ablauf eines Schuljahres, um festzustellen, ob sie die gehoffte Reise für eine höhere Gymnasialklasse nach den Anforderungen der Schule erreicht haben, so kommen der Direktor und die betreffenden Klassenlehrer einem solchen Gesuche bereitwillig entgegen. Der Wunsch der Eltern, sich für solche Mühe erkenntlich zu zeigen, hat das Lehrerkollegium zu dem Beschlusse veranlaßt, für eine Prüfung dieser Art auf Reise für die Klassen VI—IV einen Beitrag von 6 M., für eine

Prüfung auf Reise für die Klassen von VIII aufwärts einen Beitrag von 10 M. zu erheben. Im vergangenen Schuljahre haben gezahlt Herr v. Dewitz-Klein-Sabow 12 M., Herr v. Blittersdorff-Karolinenhof 6 M., Herr v. Gaubecker-Kerstin 6 M., Herr Glorin-Stoelitz 6 M.

Die Wahl der Pension für auswärtige Schüler bedarf der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors. Er ist bereit, angemessene Pensionen nachzuweisen.

Das Schulgeld beträgt für die Klassen VI bis VII jährlich 130 M., für die Klassen OII bis OI jährlich 150 M. Nach § 50 der Geschäftsanweisung für die Kassenverwaltung findet die Erhebung des Schulgeldes in jedem Vierteljahre erst mit Wiederaufnahme des Unterrichts statt.

Die Gymnasialkasse ist an das Postcheckamt Berlin unter Nr. 14415 angeschlossen.

Anträge auf Befreiung vom Schulgelde sind vor Beginn des neuen Schuljahres schriftlich an das Lehrerkollegium zu Händen des Direktors zu richten. Voraussetzung ist Würdigkeit des Schülers und Bedürftigkeit. Bewilligungen gelten nie über ein Jahr hinaus; die Anträge sind also nach Ablauf des Schuljahres kurz zu erneuern.

Zur Aufnahme neuer Schüler ist der Direktor am Mittwoch, dem 2. April, von 9—12 Uhr auf seinem Amtszimmer im Gymnasium bereit. Haben sie bisher noch keine Schule besucht, so sind Taufschein, Geburtsurkunde und Impfschein, bei einem Alter über 12 Jahre auch der Wiederimpfschein vorzulegen, sonst außerdem das Abgangszeugnis der bisherigen Schule. Vorherige Anmeldung ist erwünscht.

Prof. Dr. M. Wehrmann,  
Königl. Gymnasialdirektor.

Prüfung auf Ne  
 Im vergangenen  
 Karolinenhof 6  
 Die W  
 Genehmigung de  
 Das C  
 OH bis OI jähr  
 findet die Erheb  
 richts statt.  
 Die G  
 angeschloffen.  
 Anträge  
 schriftlich an da  
 Würdigkeit des  
 die Anträge sind

Zur Au  
 von 9—12 Uh  
 bisher noch kei  
 schein, bei ein  
 sonst außerdem  
 meldung ist er

© The Tiffen Company, 2007

**TIFFEN® Gray Scale**

A	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
		R	G	B			W		G	K				C	Y	M			

einen Beitrag von 10 M. zu erheben.  
 Lein-Sabow 12 M., Herr v. Blittersdorff-  
 rr Glogin-Stoelig 6 M.  
 Schüler bedarf der vorher einzuholenden  
 Pensionen nachzuweisen.  
 s VII jährlich 130 M., für die Klassen  
 ftsanweisung für die Klassenverwaltung  
 re erst mit Wiederaufnahme des Unter-

ktor am Mittwoch, dem 2. April,  
 Gymnasium bereit. Haben sie  
 ein, Geburtsurkunde und Impf-  
 r Wiederimpfschein vorzulegen,  
 rigen Schule. Vorherige Au-

**Prof. Dr. M. Wehrmann,**  
 Königl. Gymnasialdirektor.

